

Aufruf

ROTE FAHNEN SIEHT MAN BESSER

Deshalb: Organisiert Euch in der Revolutionären Front!

Die Zerstörung der Industrie durch die Monopole braucht unsere sofortige Antwort: Den politischen Streik. Das Werk unserer Arbeit, die von uns geschaffenen Fabriken, den durch unsere Hände geschaffenen Reichtum des Landes lassen wir nicht den Profiteuren, den Ausbeutern und Unterdrückern, die ihre Milliarden aus dem Elend, der Massenerwerbslosigkeit und der Vernichtung des Lebens beziehen: Nieder mit dem Lohnsystem und für ein Leben ohne Kapitalisten.

Wer die Zerstörung zum Programm erhoben hat, der wird den Sturm ernten. Das Werk der Arbeit hat das Werk der Arbeiter zu sein. Die Fabriken, durch Arbeiterhand geschaffen, werden nicht Armut und Elend über das Land bringen, denn wir sind nicht eine Masse von Opfern, wenn gehandelt wird nach Arbeiter-Art. Unsere Macht besteht darin, dass wir eine Klasse sind, die es versteht, gemeinsam zu handeln. Deshalb rufen wir dazu auf: organisiert Euch! Vereinigen wir unseren Widerstand, dass er zur Macht wird, in der **Revolutionären Front – Rote Fahnen sieht man besser** – gegen die Zerstörung der Zerstörer.

★ Der Politische Streik gegen eine Produktion, die zerstörerisch und menschenfeindlich, weil nur auf den schnellen Profit ausgerichtet ist, ist notwendig. Automatisierung ist für uns ein Segen, wenn die eingesparte Arbeitszeit den Arbeitern, den Werkträgern und so der ganzen Gesellschaft zugutekommt. Sie wird uns zum Fluch, wenn wir sie in den Händen der Kapitalisten lassen, was Massenentlassungen und Elend bedeutet. 6 Stunden täglich, von Montag bis Freitag, bei vollem Lohnausgleich – das ist eine der Losungen für den Streik gegen Massenentlassungen einerseits und grenzenlose Ausbeutung andererseits; für ein menschenwürdiges Leben, für das Lernen, statt zum Anhängsel der Maschinen und Anlagen degradiert zu werden, sie zu beherrschen und zu entwickeln. Dafür schließen wir uns zusammen in der **Revolutionären Front – Rote Fahnen sieht man besser**.

★ Die Kapitalistenklasse ist schwach, weil sie außer Zerstörung und Krieg keine Zukunft kennt. Sie ist eine verschwindende Minderheit, die, um ihre Herrschaft aufrechterhalten zu können, einen riesigen Machtapparat zu ihrem Schutz braucht.

★ Die Arbeiterklasse ist stark, weil sie eine Zukunft hat. Ihre Stärke besteht eben darin, dass sie die einzige Klasse ist, die in der Lage ist, in Zusammenarbeit mit der Technischen Intelligenz, zum Wohl und Nutzen des Volkes zu produzieren. Aber eben nur dann, wenn sie dem Zerstörungswerk des Kapitalismus und seiner Monopole ein Ende bereitet und dem Volk die Herrschaft dadurch gibt, dass sie die Fabriken in Arbeiterhand nimmt. Eine Produktion für das Volk heißt z.B. ein Verkehrssystem, wie den Schienenverkehr für alle, das nicht Zehntausenden von Menschen allein in unserem Lande frühzeitig das Leben nimmt und die Städte und die Umwelt zerstört. Für den Zusammenschluss der Arbeiter der Autoindustrie, von Stahl, Chemie, Elektro ..., um den gesellschaftlichen Transport für alle an die Stelle der todbringenden Produktion von Autos und LKW zu stellen. Dafür haben wir uns am 1. Mai in kämpferischen Roten Blöcken zusammengeschlossen, um jetzt den Kampf weiterzuführen in der **Revolutionären Front**.

★ Wir haben damit den Anfang zu machen, den politischen Streik in unserer Klasse zu organisieren, der es den Kapitalisten verunmöglicht, das Kapital außer Landes zu schaffen und uns Industrieruinen und Millionen von Erwerbslosen, Armut und Not zu hinterlassen. Es ist unsere Aufgabe und unsere Verantwortung gegenüber der Gesellschaft, im Kampf gegen die drohenden Massenentlassungen und gegen die Kapitalisten und ihre Hilfstuppe, die Regierung, an der Spitze zu stehen, um Schluss damit zu machen, dass sie über die Fabriken und den von uns geschaffenen Reichtum verfügen können. Der Streik ist dazu der Anfang und der Beginn einer organisier-

ten Gegenwehr, die dahin führen muss, dass wir Arbeiter wieder über unsere Organisation verfügen, die den Machtorganen, dem Gewaltenapparat und den Organisationen des Kapitals Widerstand leisten kann. Wir begannen, uns am 1. Mai in Roten Blöcken zusammenzuschließen, um unsere kämpferische Einheit neu zu organisieren. Schaffen wir die Machtorgane der Arbeiterklasse, die im Interesse der Arbeiter und des Volkes den Kampf um die Enteignung der Monopole, für die Zerschlagung ihres Gewaltenapparats und ihrer Regierung führen. So beginnen wir, die Macht der Arbeiter wieder aufzubauen und das zu Ende zu führen, was wir 1918 im ersten Versuch nicht beendet haben: Durch unsere Revolution die Arbeitermacht im ganzen Land aufzurichten, die der Menschheit Wohlstand und Frieden bringt.

★ Es ist der Hauptfeind der deutschen Arbeiterbewegung, der auch die Völker, ob in Europa oder der ganzen Welt ausplündert und sie in ein menschenunwürdiges Leben zwingt. Wir Arbeiter stehen deshalb in der besonderen Pflicht, den Kampf gegen die deutschen Monopole und ihren Kriegskurs zu führen. Dies fordern die in aller Welt ums nackte Überleben kämpfenden Arbeiter und Kleinbauern schon lange von uns ein. Ihr Kampf ist unser Kampf und unser Kampf und unser Widerstand trägt zu ihrem Erfolg bei. Von Anfang an ist der Kampf gegen die Zerstörung der monopolistischen Industrie und die in ihr angelegte Kriegsgefahr für die Völker der Welt also ein internationalistischer. Er führt den Chemiearbeiter bei BAYER zusammen mit dem Landarbeiter Brasiliens oder Indiens, den VW-Arbeiter in Emden mit dem gegen das Überstundendiktat („Sklavengesetz“) deutscher Monopole kämpfenden Automobilarbeiter in Ungarn. Die Zusammenführung der Arbeiter aller Länder entscheidet über Sieg oder Niederlage. Für den Sieg schließen wir uns zusammen – egal, ob Arbeiter mit deutschem Pass oder mit ausländischem Pass, egal welchen Arbeitsvertrag Du hast, ob Leiharbeiter oder fest Beschäftigter, jung oder alt – organisiere Dich in der **Revolutionären Front**.

★ Eine Gewerkschaft, in der Millionäre über Millionen organisierte Arbeiter dominieren und die Mitgliedsgelder der 5,6 Millionen Gewerkschafter gegen die Interessen der Arbeiterbewegung verwenden, um den Milliardären die Milliarden und den Privatbesitz an den Betrieben und die Herrschaft im Staat zu sichern, für deren Überleben jetzt schon mehr als 100.000 aus der Mehrheit der Betriebe in die Erwerbslosigkeit gekündigt werden, bedarf: Klassengegner haben keinen Platz in der Gewerkschaft. Eine Gewerkschaft ist kein Hort, in dem sich Millionäre tummeln. Die Revolutionäre Front hat sich zum Ziel gesetzt und tritt dafür ein, dass die Gewerkschaft eine Gewerkschaft der Arbeiter ist, die kein anderes Interesse kennt als die Befreiung der Arbeiter von Erwerbslosigkeit und Ausbeutung.

1. Juni 2019

Revolutionäre Front – Rote Fahnen sieht man besser (ehemals: Arbeits- und Koordinationsausschuss der Fünften Arbeiter- und Gewerkschafter-Konferenz gegen den Notstand der Republik) • Arbeiterbund für den Wiederaufbau der KPD – Sekretariat des ZK für Betrieb und Gewerkschaft • IGM-Vertrauensleute, Betriebsräte und Kollegen aus dem Daimler-Werk Bremen, sowie weitere Kollegen • Revolutionäre Arbeitergruppe aus den Betrieben Continental Teves (Frankfurt/Main), manroland (Offenbach), Mercedes Benz (Werk Wörth), Rolls-Royce (Oberursel), Hessen/Rheinland-Pfalz. Und weitere: Freie Deutsche Jugend (FDJ) ...

Revolutionäre Front – Rote Fahnen sieht man besser
(ehemals: Arbeits- und Koordinationsausschuss der Fünften Arbeiter- und Gewerkschafter-Konferenz gegen den Notstand der Republik)
Rainer Herth (V.i.S.d.P.), Schönbornstraße 13, 60431 Frankfurt/Main, R@inerHerth.de, 069-832754, www.Notstand-der-Republik.de
Spendenkonto: Rainer Herth; DE33500105175404180292, ING-DiBa